

Fresenius Investor News

Hervorragendes Geschäftsjahr 2006 – Ziele übertroffen Positiver Ausblick 2007: Umsatz soll um 8 bis 10 % steigen, Jahresüberschuss soll um 20 bis 25 % wachsen

- Umsatz 10,8 Mrd €,
+ 37 % zu Ist-Kursen, + 37 % währungsbereinigt
- EBIT 1.444 Mio €,
+ 49 % zu Ist-Kursen, + 50 % währungsbereinigt
- Jahresüberschuss 330 Mio €,
+ 49 % zu Ist-Kursen, + 49 % währungsbereinigt
- Fresenius übertrifft erstmals 10 Milliarden-Euro-Marke beim Umsatz und 1-Milliarden-Euro-Marke beim EBIT
- Alle Unternehmensbereiche mit ausgezeichnetem Umsatz- und Ergebniszuwachs
- Weitere Margensteigerungen in allen Geschäftsbereichen erzielt
- Dividendenerhöhung von 15 % je Aktie vorgeschlagen
- Starker Cashflow trägt zur Rückführung der Finanzverbindlichkeiten bei

14. Dividendenerhöhung in Folge vorgeschlagen

Das Geschäftsjahr 2006 war das erfolgreichste in der Geschichte des Fresenius-Konzerns. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat daher vorschlagen, die Dividende um 15 % zu erhöhen. Für das Geschäftsjahr 2006 soll eine Dividende je Stammaktie von 0,57 € (2005, adjustiert um den Aktiensplit: 0,49 €) und je Vorzugsaktie von 0,58 € (2005, adjustiert um den Aktiensplit: 0,50 €) gezahlt werden. Die vorgeschlagene Ausschüttungssumme beträgt 88,8 Mio € (2005: 75,8 Mio €).

Positiver Ausblick 2007

Auch im laufenden Jahr soll sich die erfreuliche Geschäftsentwicklung fortsetzen. Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet Fresenius einen Anstieg des Konzernumsatzes um währungsbereinigt 8 bis 10 %. Der Jahresüberschuss soll währungsbereinigt um 20 bis 25 % wachsen. Weitere Margensteigerungen in allen Unternehmensbereichen sollen zu diesem Anstieg beitragen.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sollen 600 bis 700 Mio € aufgewendet werden (2006: 600 Mio €).

Sehr gute Umsatzsteigerungen in allen Unternehmensbereichen und Regionen

Fresenius steigerte den Konzernumsatz im Jahr 2006 um 37 % auf 10.777 Mio € (2005: 7.889 Mio €). Das organische Wachstum betrug 9 %, Akquisitionen trugen 29 % zum Umsatzanstieg bei. Hier wirkte sich vor allem die Konsolidierung der Renal Care Group und der HELIOS Kliniken aus. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %. Währungsumrechnungseffekte hatten im Gesamtjahr per Saldo keinen Einfluss.

In den Hauptmärkten Nordamerika und Europa wurden deutliche Zuwächse erreicht. In Nordamerika hatte die Konsolidierung der Renal Care Group einen erheblichen Einfluss auf das Umsatzwachstum. Das organische Wachstum betrug ausgezeichnete 9 %. In Europa ist die Steigerung im Wesentlichen der Konsolidierung der HELIOS Kliniken zuzurechnen. Aber auch organisch erreichte Fresenius hier einen guten Zuwachs von 5 %. Hohe organische Wachstumsraten wurden in der Region Asien-Pazifik mit 19 %, in Lateinamerika mit 22 % und in Afrika mit 18 % erzielt.

in Mio €	2006	2005	Veränderung Ist-Kurse	Währungs- umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Europa	4.536	3.032	50%	0%	50%	5%	45%	43%
Nordamerika	4.862	3.746	30%	-1%	31%	9%	22%	45%
Asien-Pazifik	696	557	25%	0%	25%	19%	6%	6%
Lateinamerika	452	354	28%	3%	25%	22%	3%	4%
Afrika	231	200	16%	-3%	19%	18%	1%	2%
Gesamt	10.777	7.889	37%	0%	37%	9%	28%	100%

Die Unternehmensbereiche hatten folgende Anteile am Konzernumsatz:

	2006	2005
Fresenius Medical Care	63%	69%
Fresenius Kabi	17%	21%
Fresenius ProServe	20%	10%

Die Verschiebung der Umsatzanteile zugunsten der Fresenius ProServe ist auf die Konsolidierung der HELIOS Kliniken zurückzuführen.

Ausgezeichnetes Ergebniswachstum

Der Konzern-EBIT stieg zu Ist-Kursen um 49 % und währungsbereinigt um 50 % auf 1.444 Mio € (2005: 969 Mio €). Die EBIT-Marge des Konzerns erhöhte sich auf 13,4 % (2005: 12,3 %). Im EBIT enthalten ist ein Ertrag in Höhe von 32 Mio € aus dem Verkauf von Dialysekliniken in den USA, deren Veräußerung Voraussetzung für die Zustimmung der US-Kartellbehörde zur Akquisition der Renal Care Group war. Gegenläufig wirkten Einmalaufwendungen, u.a. für die Integration der Renal Care Group, sowie Aufwendungen infolge der geänderten Bilanzierung von Aktienoptionen in Höhe von insgesamt 44 Mio €.

Das Zinsergebnis des Konzerns lag bei -395 Mio € (2005: -203 Mio €), was hauptsächlich auf die Fremdfinanzierung der Renal Care Group-Akquisition zurückzuführen ist. In diesem Betrag sind weiterhin Einmalaufwendungen in Höhe von 30 Mio € für die vorzeitige Refinanzierung von Konzern-Verbindlichkeiten enthalten.

Die Steuerquote belief sich auf 39,5 % (2005: 38,9 %). Sie war erheblich beeinflusst durch den Steueraufwand aus dem Verkauf der Dialysekliniken in den USA, da der auf die Kliniken entfallende Firmenwert steuerlich nicht anerkannt wird. Ohne diesen Effekt lag die Steuerquote bei 37,2 %, was unserer Prognose von 36 bis 38 % entspricht.

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn betrug 305 Mio € (2005: 246 Mio €). Davon entfielen 93 % auf Anteile anderer Gesellschafter an der Fresenius Medical Care.

Ausgezeichnet hat sich der Konzern-Jahresüberschuss entwickelt: Er stieg zu Ist-Kursen und währungsbereinigt um 49 % auf 330 Mio € (2005: 222 Mio €). Darin bereits enthalten ist ein Betrag von insgesamt 29 Mio € für Einmalaufwendungen, primär für die vorzeitige Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten und für die Integration der Renal Care Group, sowie für Aufwendungen infolge der geänderten Bilanzierung von Aktienoptionen.

Das Ergebnis je Stammaktie¹ erhöhte sich auf 2,15 €, das Ergebnis je Vorzugsaktie¹ auf 2,16 € (2005, adjustiert um den Aktiensplit: Stammaktie 1,76 € und Vorzugsaktie 1,77 €). Dies entspricht einem Plus von jeweils 22 %. Die durchschnittliche Anzahl Aktien im Jahr 2006 betrug 153.006.012 Stück.

Investitionsvolumen auf hohem Niveau

In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investierte Fresenius 600 Mio € (2005: 353 Mio €). Das Akquisitionsvolumen belief sich hauptsächlich aufgrund der Akquisition der Renal Care Group auf 3.714 Mio € (2005: 1.894 Mio €).

¹Gemäß SFAS 128 („Earnings per Share“) ist die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 rückwirkend an die höhere durchschnittliche Aktienanzahl angepasst worden.

Starker Cashflow

Der Konzern steigerte den operativen Cashflow um 35 % auf 1.052 Mio € (2005: 780 Mio €). Dazu trug vor allem der ausgezeichnete Ergebnisanstieg und die weitere Verbesserung des Working-Capital-Managements bei. Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden betrug 481 Mio € (2005: 449 Mio €). Die Akquisition der Renal Care Group wurde über die Aufnahme von Fremdmitteln finanziert.

Solide Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 30 % auf 15.024 Mio € (31. Dezember 2005: 11.594 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Anstieg 38 %. Diese starke Zunahme ist hauptsächlich der Akquisition der Renal Care Group zuzurechnen. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 16 % auf 4.106 Mio € (31. Dezember 2005: 3.531 Mio €). Die langfristigen Vermögensgegenstände betrugen 10.918 Mio € (31. Dezember 2005: 8.063 Mio €), ein Anstieg von 35 %.

Das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 5.728 Mio € lag u.a. aufgrund der sehr guten Ergebnisentwicklung um 12 % über dem Wert von 5.130 Mio € zum 31. Dezember 2005. Die Eigenkapitalquote einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter verminderte sich aufgrund der Fremdfinanzierung der Renal Care Group-Akquisition auf 38,1 % (31. Dezember 2005: 44,2 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen aufgrund der Finanzierung der Renal Care Group-Akquisition auf 5.872 Mio € (31. Dezember 2005: 3.502 Mio €).

Zum 31. März 2006, nach der Übernahme der Renal Care Group, lag die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA bei 3,5. Aufgrund des ausgezeichneten Ergebniswachstums und des starken Cashflows konnte dieser Wert zum Jahresende 2006 auf 3,0 deutlich verbessert werden (31. Dezember 2005: 2,3).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2006 waren im Konzern 104.872 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2005: 91.971). Die Zunahme um 12.901 Beschäftigte ist hauptsächlich auf die Konsolidierung der Renal Care Group und der HUMAINE Kliniken zurückzuführen.

Fresenius Biotech

Fresenius Biotech entwickelt innovative Therapien mit trifunktionalen Antikörpern zur Behandlung von Krebs sowie Zelltherapien zur Behandlung des Immunsystems. Mit ATG-Fresenius S, einem polyklonalen Antikörper, verfügt Fresenius Biotech über ein seit Jahren erfolgreich eingesetztes Immunsuppressivum zur Vermeidung und Behandlung der Abstoßung von transplantierten Organen.

Im Dezember 2006 hat Fresenius Biotech die ersten Ergebnisse einer Phase II/III Zulassungsstudie bei malignem Aszites (Bauchwassersucht) infolge eines Ovarialkarzinoms mit 129 Patientinnen veröffentlicht. Bei der Behandlung des malignen Aszites zeigte sich eine deutliche Überlegenheit der Therapie mit dem trifunktionalen Antikörper removab[®] gegenüber einer Therapie mit alleiniger Punktion der Bauchhöhle.

Die Studienergebnisse von 128 Patienten mit anderen Tumorerkrankungen als Ovarialkarzinom (z.B. Magenkarzinom) werden im ersten Quartal 2007 veröffentlicht. Die Überlebensdaten von allen Patienten der Studie werden im zweiten Quartal 2007 erwartet. Das Dossier für die Zulassung von removab® in der Indikation maligner Aszites soll im zweiten Halbjahr 2007 bei der Europäischen Arzneimittelagentur EMA (European Medicines Agency) eingereicht werden.

Aufgrund der im Juni 2006 veröffentlichten positiven Ergebnisse einer Phase IIa Studie zur Verträglichkeit, Dosis und Wirksamkeit von removab® bei Patientinnen mit Ovarialkarzinom plant Fresenius Biotech in Europa nun eine Phase II Studie in dieser Indikation. Diese soll im ersten Halbjahr 2007 beginnen.

Die im März 2006 gestartete Phase II Studie mit dem Antikörper rexomun® zur Behandlung von Brustkrebs sowie die Phase II Studie mit dem Antikörper removab® zur Behandlung von Magenkrebs, die im Juni 2006 startete, dauern noch an.

Im Geschäftsjahr 2006 betrug der EBIT der Fresenius Biotech -45 Mio € (2005: -41 Mio €). Für das Jahr 2007 geht Fresenius Biotech davon aus, dass der EBIT bei rund -50 Mio € liegen wird.

Die Unternehmensbereiche

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 31. Dezember 2006 behandelte Fresenius Medical Care 163.517 Patienten in 2.108 Dialysekliniken.

in Mio US\$	2006*	2006	2005*	2005	Veränderung*
Umsatz	8.499	8.499	6.772	6.772	26%
EBITDA	1.638	1.627	1.212	1.190	35%
EBIT	1.329	1.318	961	939	38%
Jahresüberschuss	584	537	472	455	24%
Mitarbeiter (31. Dezember)		59.996		50.250	19%

* vor Einmalaufwendungen, Kosten für die geänderte Bilanzierung von Aktienoptionen und dem Effekt aus dem Verkauf der US-Dialysekliniken; Vorjahr um Einmalaufwendungen bereinigt.

- Ausgezeichnetes Umsatz- und Ergebniswachstum in allen Regionen
- Renal Care Group-Integration erfolgreich abgeschlossen
- Ausblick 2007: Umsatz und Ergebnis mit zweistelligen Wachstumsraten

Fresenius Medical Care erreichte ein deutliches Umsatzplus von 26 % auf 8.499 Mio US\$ (2005: 6.772 Mio US\$). Diese hervorragende Entwicklung ist im Wesentlichen auf ein starkes organisches Wachstum von 10 % und die Konsolidierung der Renal Care Group zurückzuführen. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 31 % auf 6.377 Mio US\$ (2005: 4.867 Mio US\$). Mit Dialyseprodukten erzielte Fresenius Medical Care einen Umsatz von 2.122 Mio US\$ (2005: 1.905 Mio US\$), ein Zuwachs von 11 %.

In Nordamerika erreichte Fresenius Medical Care ein Umsatzwachstum von 32 % auf 6.025 Mio US\$ (2005: 4.577 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug ausgezeichnete 9 %. Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg um 13 % (währungsbereinigt: 12 %) auf 2.474 Mio US\$ (2005: 2.195 Mio US\$).

Fresenius Medical Care steigerte den Jahresüberschuss um 18 % auf 537 Mio US\$ (2005: 455 Mio US\$). Darin bereits enthalten ist ein Betrag von insgesamt 47 Mio US\$ für Einmalaufwendungen, im Wesentlichen für die vorzeitige Refinanzierung von Verbindlichkeiten, für die Integration der Renal Care Group, Aufwendungen für die geänderte Bilanzierung von Aktienoptionen sowie der nachsteuerliche Verlust aus dem Verkauf von Dialysekliniken in den USA. Ohne die genannten Effekte und auf Basis des um Einmalaufwendungen bereinigten Vorjahreswertes erhöhte sich der Jahresüberschuss um 24 % auf 584 Mio US\$.

Fresenius Medical Care rechnet für das Geschäftsjahr 2007 mit einem Umsatz von etwa 9,4 Mrd US\$. Der Jahresüberschuss soll 2007 zwischen 675 und 695 Mio US\$ liegen.

Weitere Informationen: siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien und klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Die Gesellschaft ist ferner ein führender Anbieter von Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	2006	2005	Veränderung
Umsatz	1.893	1.681	13%
EBITDA	370	318	16%
EBIT	291	234	24%
Jahresüberschuss	143	111	29%
Mitarbeiter (31. Dezember)	15.591	14.453	8%

- Starkes organisches Umsatzwachstum von 8 %
- EBIT-Marge im 4. Quartal und im Gesamtjahr 2006 mit neuen Rekordwerten
- Ausblick 2007: Erneut deutlicher Ergebnis- und Margenanstieg prognostiziert

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz im Jahr 2006 um 13 % auf 1.893 Mio € (2005: 1.681 Mio €). Das organische Wachstum betrug ausgezeichnete 8 %. Akquisitionen erhöhten den Umsatz um weitere 4 %. Dazu trugen vorwiegend die Konsolidierung von Clinico und der australischen Gesellschaft Pharmatel bei. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit 1 % positiv aus.

In Europa (ohne Deutschland) stieg der Umsatz um 7 %, in Deutschland um 5 %. Außerhalb Europas konnte Fresenius Kabi wiederum hohe Umsatzsteigerungen erreichen: 41 % in der Region Asien-Pazifik, 27 % in Lateinamerika und 17 % in den sonstigen Regionen. Das organische Wachstum in diesen Regionen war erneut deutlich zweistellig.

Beim Ergebnis erreichte Fresenius Kabi neue Bestmarken: Im Gesamtjahr 2006 stieg der EBIT um 24 % auf 291 Mio € (2005: 234 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 15,4 % (2005: 13,9 %). Damit wurde das ursprünglich für 2007 angepeilte Mittelfristziel einer Marge von etwa 15,5 % früher als geplant erreicht. Im vierten Quartal erreichte die EBIT-Marge einen neuen Rekordwert von 16,0 %. Der Jahresüberschuss stieg um 29 % auf 143 Mio € (2005: 111 Mio €). Darin bereits enthalten sind Einmalaufwendungen für den vorzeitigen Rückkauf des im Jahr 2003 begebenen Eurobonds in Höhe von 11 Mio €.

Für das Jahr 2007 erwartet Fresenius Kabi eine weiterhin positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung: Der Umsatz soll organisch um 6 bis 8 % steigen. Starke Wachstumsimpulse werden erneut aus den Regionen außerhalb Europas erwartet. Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung sowie weiterer Prozessverbesserungen in Produktion und Logistik rechnet Fresenius Kabi im Geschäftsjahr 2007 mit einer EBIT-Marge von 16,0 bis 16,5 %.

Auch künftig erwartet Fresenius Kabi eine anhaltend positive Geschäftsentwicklung. Mittelfristig soll der Umsatz organisch weiterhin in einer Größenordnung von 6 bis 8 % steigen. Ferner hat sich das Unternehmen ein mittelfristiges EBIT-Margenziel von 16 bis 18 % gesetzt.

Fresenius ProServe

Fresenius ProServe ist ein führender deutscher Krankenhausbetreiber mit 55 Kliniken. Das Leistungsspektrum umfasst weiterhin Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	2006	2005 inkl. HELIOS	2005 wie berichtet	Veränderung inkl. HELIOS
Umsatz	2.155	2.009	809	7%
EBITDA	218	180	45	21%
EBIT	154	125	20	23%
Jahresüberschuss	75	46	2	63%
Mitarbeiter (31. Dezember)	28.615	26.664	26.664	7%

- Krankenhausbetreiber-Geschäft mit sehr guter Geschäftsentwicklung
- Hoher Auftragseingang im Engineering- und Dienstleistungsgeschäft
- Ausblick 2007: Weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum erwartet

Fresenius ProServe erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatzanstieg von 7 % auf 2.155 Mio € (2005 inkl. HELIOS Kliniken: 2.009 Mio €). Das organische Wachstum betrug 3 %. Der EBIT stieg um 23 % auf 154 Mio € (2005 inkl. HELIOS Kliniken: 125 Mio €).

Im Krankenhausbetreiber-Geschäft (HELIOS Kliniken Gruppe) stieg der Umsatz um 8 % auf 1.673 Mio € (2005 inkl. HELIOS Kliniken: 1.550 Mio €). Das Wachstum ist hauptsächlich auf den Erwerb der HUMAINE Kliniken zurückzuführen, die ab 1. Juli 2006 konsolidiert wurde. Daneben erreichte HELIOS ein sehr gutes organisches Wachstum von 3 %. Den EBIT steigerte die Gruppe auf 133 Mio €. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 7,9 % (2005 inkl. HELIOS Kliniken: 107 Mio €, EBIT-Marge: 6,9 %).

Im Januar 2007 hat die HELIOS Kliniken Gruppe ihre Wachstumsstrategie im deutschen Krankenhausmarkt fortgesetzt. Das Unternehmen unterzeichnete eine Vereinbarung zum Erwerb zweier Kliniken in Nordrhein-Westfalen mit insgesamt 333 Betten und einem Umsatz im Jahr 2006 von rund 32 Mio €. Der Erwerb bedarf noch der Zustimmung der Kartellbehörden.

Im Engineering- und Dienstleistungsgeschäft (VAMED, Pharmaplan) stieg der Umsatz um 5 % auf 482 Mio € (2005: 459 Mio €). Der EBIT erhöhte sich um 14 % auf 25 Mio € (2005: 22 Mio €). Weiterhin positiv haben sich Auftragseingang und Auftragsbestand entwickelt: Der Auftragseingang stieg um sehr gute 19 % auf 407 Mio € (2005: 341 Mio €). Der Auftragsbestand erhöhte sich zum 31. Dezember 2006 ebenfalls um 19 % auf 428 Mio € (31. Dezember 2005: 360 Mio €).

Im Dezember 2006 hat Fresenius ProServe mit der NNE A/S (NNE) einen Vertrag über den Verkauf der Tochtergesellschaft Pharmaplan GmbH abgeschlossen. NNE ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Novo Nordisk A/S, Kopenhagen. Der Abschluss der Transaktion wird nach der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden für das 1. Quartal 2007 erwartet. Mit dem Verkauf von Pharmaplan konzentriert sich Fresenius ProServe weiter auf das Geschäft mit Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Der Ausblick 2007 für Fresenius ProServe ist erneut sehr positiv. Wachstumsmöglichkeiten sieht das Unternehmen vor allem durch die weitere Privatisierung von Krankenhäusern in Deutschland. Fresenius ProServe erwartet ein organisches Umsatzwachstum von 2 bis 3 %. Der EBIT soll auf 160 bis 170 Mio € steigen.

Videübertragung der Analystenkonferenz

Anlässlich der Veröffentlichung der Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2006 findet in der Fresenius-Konzernzentrale in Bad Homburg am 22. Februar 2007 um 13.30 Uhr MEZ (7.30 Uhr EST) eine Analystenkonferenz statt. Wir möchten alle Investoren herzlich einladen, die Videübertragung der Konferenz live über das Internet unter www.fresenius.de / Investor Relations / Präsentationen zu verfolgen. Nach der Veranstaltung steht Ihnen die Aufzeichnung als Video-on-demand zur Verfügung.

Diese Mitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die zukünftigen Ergebnisse können erheblich von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen, und zwar aufgrund verschiedener Risikofaktoren und Ungewissheiten wie zum Beispiel Veränderungen der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Ergebnisse klinischer Studien, Wechselkursschwankungen, Ungewissheiten bezüglich Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren und die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Fresenius übernimmt keinerlei Verantwortung, die in dieser Mitteilung enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.

Sitz: 61352 Bad Homburg v.d.H.

Handelsregister: AG Bad Homburg v.d.H.; HRB 2617

Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Rainer Baule, Andreas Gaddum, Dr. Ben Lipps, Stephan Sturm

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Konzernzahlen auf einen Blick

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (US-GAAP)

in Mio €	2006	2005
Umsatzerlöse	10.777	7.889
Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse	-7.351	-5.300
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.426	2.589
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-1.815	-1.471
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-167	-149
Betriebsergebnis (EBIT)	1.444	969
Zinsergebnis	-395	-203
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	1.049	766
Ertragsteuern	-414	-298
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-305	-246
Jahresüberschuss	330	222
Gewinn je Stammaktie in €	2,15	1,76
Gewinn je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	2,12	1,75
Gewinn je Vorzugsaktie in €	2,16	1,77
Gewinn je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	2,13	1,76

Durchschnittliche Anzahl Aktien		
Stammaktien	76.503.006	62.820.624
Vorzugsaktien	76.503.006	62.820.624
EBIT in Mio €	1.444	969
Abschreibungen in Mio €	399	320
EBITDA in Mio €	1.843	1.289
EBIT-Marge	13,4%	12,3%
EBITDA-Marge	17,1%	16,3%

Die vollständige Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, Konzern-Bilanz und Konzern-Kapitalflussrechnung wird in Kürze bereitgestellt unter [www.fresenius.de/Investor Relations/News](http://www.fresenius.de/Investor%20Relations/News).

Gemäß SFAS 128 („Earnings per Share“) ist die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 rückwirkend an die höhere durchschnittliche Aktienanzahl angepasst worden.

Kennzahlen der Konzern-Bilanz (US-GAAP)

in Mio €	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005	Veränderung
Aktiva			
Umlaufvermögen	4.106	3.531	16%
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.088	1.871	12%
davon Vorräte	761	727	5%
davon flüssige Mittel	261	252	4%
Langfristige Vermögensgegenstände	10.918	8.063	35%
davon Sachanlagen	2.712	2.356	15%
davon Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände	7.655	5.221	47%
Bilanzsumme	15.024	11.594	30%
Passiva			
Verbindlichkeiten	9.296	6.464	44%
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	464	353	31%
davon Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.383	2.068	15%
davon Finanzverbindlichkeiten	5.872	3.502	68%
Anteile anderer Gesellschafter	2.560	2.289	12%
Eigenkapital	3.168	2.841	12%
Bilanzsumme	15.024	11.594	30%

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	2006	2005	Veränderung
Jahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	635	468	36%
Abschreibungen	399	320	25%
Veränderung Pensionsrückstellungen	11	1	--
Cashflow	1.045	789	32%
Veränderung Working Capital	7	-9	178%
Operativer Cashflow	1.052	780	35%
Investitionen, netto	-571	-331	-73%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	481	449	7%
Mittelabfluss für Akquisitionen, netto	-3.219	-1.606	-100%
Dividendenzahlungen	-171	-132	-30%
Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-2.909	-1.289	-126%
Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	2.931	1.388	111%
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-13	13	--
Nettozunahme der flüssigen Mittel	9	112	-92%

Segmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen Q1-4/2006 (US-GAAP)

in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius ProServe			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
	2006	2005	Veränd.	2006	2005	Veränd.	2006	2005	Veränd.	2006	2005	Veränd.	2006	2005	Veränd.
Umsatz	6.768	5.443	24%	1.893	1.681	13%	2.155	809	166%	-39	-44	11%	10.777	7.889	37%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	6.763	5.418	25%	1.853	1.651	12%	2.145	804	167%	16	16	0%	10.777	7.889	37%
davon Innenumsatz	5	25	-80%	40	30	33%	10	5	100%	-55	-60	8%	0	0	0%
Beitrag zum Konzernumsatz	63%	69%		17%	21%		20%	10%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	1.295	957	35%	370	318	16%	218	45	--	-40	-31	-29%	1.843	1.289	43%
Abschreibungen	245	202	21%	79	84	-6%	64	25	156%	11	9	22%	399	320	25%
EBIT	1.050	755	39%	291	234	24%	154	20	--	-51	-40	-28%	1.444	969	49%
Zinsergebnis	-280	-139	-101%	-70	-51	-37%	-40	-10	--	-5	-3	-67%	-395	-203	-95%
Jahresüberschuss	427	366	17%	143	111	29%	75	2	--	-315	-257	-23%	330	222	49%
Operativer Cashflow	723	539	34%	202	237	-15%	176	19	--	-49	-15	--	1.052	780	35%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	365	300	22%	101	167	-40%	73	7	--	-58	-25	-132%	481	449	7%
Finanzverbindlichkeiten	4.236	1.857	128%	880	903	-3%	932	229	--	-176	513	-134%	5.872	3.502	68%
Bilanzsumme	9.905	6.767	46%	1.965	1.867	5%	3.108	2.859	9%	46	101	-54%	15.024	11.594	30%
Investitionen	372	253	47%	113	77	47%	106	12	--	9	11	-18%	600	353	70%
Akquisitionen	3.561	108	--	14	274	-95%	139	1.507	-91%	0	5	-100%	3.714	1.894	96%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	41	41	0%	77	64	20%	1	1	0%	48	43	12%	167	149	12%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	59.996	50.250	19%	15.591	14.453	8%	28.615	26.664	7%	670	604	11%	104.872	91.971	14%
Kennzahlen															
EBITDA-Marge	19,1%	17,6%		19,5%	18,9%		10,1%	5,6%					17,1%	16,3%	
EBIT-Marge	15,5%	13,9%		15,4%	13,9%		7,1%	2,5%					13,4%	12,3%	
ROOA	11,3% ¹⁾	12,6%		17,3%	14,5%		6,9%	3,6% ²⁾					10,4% ¹⁾	11,7% ²⁾	
Abschreibungen in % vom Umsatz	3,6%	3,7%		4,2%	5,0%		3,0%	3,1%					3,7%	4,1%	

¹⁾ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf pro forma-Basis beinhaltet nicht den Gewinn aus dem Verkauf der Dialysekliniken von Fresenius Medical Care

²⁾ Betriebsnotwendiges Vermögen ohne die HELIOS Kliniken

Segmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen Q4/2006 (US-GAAP)

in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius ProServe			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
	Q4/2006	Q4/2005	Veränd.	Q4/2006	Q4/2005	Veränd.	Q4/2006	Q4/2005	Veränd.	Q4/2006	Q4/2005	Veränd.	Q4/2006	Q4/2005	Veränd.
Umsatz	1.829	1.484	23%	489	442	11%	629	258	144%	-13	-7	-86%	2.934	2.177	35%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	1.828	1.478	24%	477	434	10%	624	260	140%	5	5	0%	2.934	2.177	35%
davon Innenumsatz	1	6	-83%	12	8	50%	5	-2	--	-18	-12	-50%	0	0	0%
Beitrag zum Konzernumsatz	63%	68%		16%	20%		21%	12%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	342	262	31%	100	84	19%	65	16	--	-14	-10	-40%	493	352	40%
Abschreibungen	67	57	18%	22	20	10%	16	7	129%	4	2	100%	109	86	27%
EBIT	275	205	34%	78	64	22%	49	9	--	-18	-12	-50%	384	266	44%
Zinsergebnis	-75	-39	-92%	-15	-13	-15%	-9	-3	--	-1	-2	50%	-100	-57	-75%
Jahresüberschuss	118	97	22%	42	30	40%	31	6	--	-94	-72	-31%	97	61	59%
Operativer Cashflow	349	167	109%	46	52	-12%	61	-16	--	8	-15	153%	464	188	147%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	210	56	--	10	16	-38%	27	-21	--	6	-14	143%	253	37	--
Investitionen	140	114	23%	47	38	24%	37	4	--	2	1	100%	226	157	44%
Akquisitionen	97	35	--	6	85	-93%	20	1.506	-99%	0	4	-100%	123	1.630	-92%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	11	9	22%	26	20	30%	1	1	0%	15	15	0%	53	45	18%
Kennzahlen															
EBITDA-Marge	18,8%	17,6%		20,4%	19,0%		10,3%	6,2%					16,8%	16,2%	
EBIT-Marge	15,0%	13,8%		16,0%	14,5%		7,8%	3,5%					13,1%	12,2%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	3,7%	3,8%		4,5%	4,5%		2,5%	2,7%					3,7%	4,0%	